

Harry Potter - Verkauft!!!

Harry x Draco x Rave ABGESCHLOSSEN!!!!

Von -Loki-

Raves Geschichte

Ich bin wieder da!!!! Mein Internet funktioniert wieder^^"

So, der siebte Teil.. und die FF geht in die letzte Runde^^ nur noch vier oder fünf Chapters.... Frage: wollt ihr noch ein Adultteil haben???? Ich überlege noch^^"

Aber jetzt erst mal viel Spass beim lesen...

und dank an die ganzen KOMmischreiber, ihr seid so gut zu mir^^ und dank an meine beta Mitani, die soviel Leid und Kummer mit diesem Kapitel hatte. hab dich lieb mein Puma^^

7. Raves Geschichte

Fast grob, schupste Draco den Rotschopf auf einen Sessel und baute sich mit verschränkten Armen vor ihm auf. Seine Miene war fast starr und nur die Augen zeugten von aufgewühlten Gefühlen, die sich hinter der eiskalten Maske verbargen.

"Sprich! Ich habe es so satt, von dir an der Nase herumgeführt zu werden, Rave.", zischte der blonde Slytherin gefährlich. Seine Augen ließen keine Bewegung des Sitzenden aus, der sich sichtlich unbehaglich fühlte und letztendlich seufzte.

"Schönheit, ich..."

"Was? Und nenn mich nicht Schönheit."

"Draco, ich liebe dich.", versuchte es Rave auf diesen Weg, doch Draco verdrehte genervt seine grauen Sturmböen.

"Jetzt komm mir nicht so. Verdammt, stimmt es??? Trifft es auf dich zu??? Das, was Carson im Unterricht gesagt hat?" Durchdringend starrte der Blonde den anderen Slytherin an, der sich in den Sessel kuschelte und zu überlegen schien.

"Wenn du so direkt fragst... JA, es ist wahr. Ich bin ein Naturgeist. Zufrieden?"

Plötzlich sah Rave nur erschöpft aus und wischte sich mit dem Handgelenk über die Augen.

Draco schwieg darauf nur und trat einen Schritt auf den Rothaarigen zu, der die

Augen schloss und einmal tief ein und aus atmete, bevor er von sich aus begann zu erzählen.

"Ich kam damals mit 14 in die Menschenwelt. Mein Paarungswille zeigte sich ungewöhnlich früh, zu früh für einen Naturgeist. Du musst verstehen, manche von uns werden hunderte von Jahren alt und konnten noch keine Kinder zeugen. Jeder Naturgeist bekommt diese Möglichkeit einmal in seinem fast ewig andauernden Leben, nur dieses eine Mal... deshalb können wir uns in Menschen verwandeln, die Triebe übernehmen die Oberhand... und hier bin ich.", seufzte Rave und öffnete seine braunen Augen und blickte direkt in die von Draco, der zögerlich neben dem anderen auf einem Sessel Platz nahm.

"Erzähl weiter. Sage mir alles.", verlangte Draco mit emotionsloser Stimme, die nicht ausdrückte, wie der blonde Junge über sein Geständnis dachte, oder wie er fühlte.

"Das ist nicht so einfach. Es ist schmerzlich... und nur mein Cousin, er heißt Odin, weiß bescheid... und mein Vater, ein uralter, einer der Ältesten und somit im Rat der Weisen tätig."

"Sag es mir."

"Nein, Draco, nein. Dafür musst du ein Opfer bringen. Ich verrate dir mein Leben und du mir deins."

Draco schien ernsthaft über dieses Angebot nachzudenken. Er wog ab und kam zu dem Schluss, dass es sich sicher lohnen würde. Letztendlich nickte er zustimmend.

"Doch lass dir eines gesagt sein, alles was wir hier bereden, bleibt unter uns. Verstanden?"

"Sicher, Schönheit.", lächelte Rave gequält und sah so für den Blonden älter aus, als er eigentlich war.

"Zuerst kam ich zum Schloss Falkenhof. Ein Mensch mit dem Namen Ramona, eigentlich unwichtig, hatte mich im Auftrag meines Vaters, dort angemeldet. Sie war recht nett gewesen und öfters hatte ich sie in meiner Tiergestalt besucht. Aber egal. Als ich das erste Mal, als Mensch, diese Schule betreten hatte - während die anderen Kinder und baldigen Mitschüler, an mir vorbeigestürmt waren - hatte mich eine Erregung ergriffen, die ich nicht in Worte hätte fassen können. Ich hätte einfach heulen können. Der Drang, den marmornen Boden zu küssen, wuchs damals in mir, doch ich hatte mich beherrschen können.

Meine Augen mussten feucht geglitzert haben und meine Wangen vor Freude und Entdeckerzwang gelehrt.

Ein Junge, vielleicht 15 oder 16, ich weiß es bis heute nicht, war langsam auf mich zugelaufen. Er war glatte 20 cm größer gewesen, als ich, hatte schwarze Haare und die schönsten blauen Augen, die ich an Menschen je gesehen habe. Er hatte seine Hände lässig in den Hosentaschen gehabt und mich mit neugierigen Augen fixiert. Erst da mir aufgefallen, dass er eine Brille getragen hatte, doch sie machte ihn nicht hässlich, ganz im Gegenteil! Sie hatte ihm sehr gut gestanden und ich hatte ihn unaufhörlich angestarrt.

Sofort war ich hin und weg gewesen. Niemals hatte ich solch einen Menschen gesehen und ich wusste, er oder keiner. Er war mein Auserwählter gewesen, vom ersten

Augenblick an. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich keine Ahnung, was das Wort Liebe bedeutete und dann war es wie eine Naturkatastrophe über mich hereingebrochen. Ich hatte mir im selben Augenblick vorgestellt, wie es wäre, ein Leben lang als Tier an seiner Seite zu sein... Ich musste wohl leicht irre gekichert haben, denn mein Gegenüber hatte mir an die Schulter gegriffen und leicht zgedrückt. 'He, alles in Ordnung', hatte er mich gefragt und mich mit diesen himmlischen, blauen Augen gemustert, die in mir merkwürdigerweise die Lust verbreitet hatten, in warmen, von sommerlichen Sonnenlicht bestrahlten, Wasser zu baden. Ich hatte mit meinen Kopf geschüttelt und war so in die Realität zurückgekommen... und er war immer noch vor mir gestanden ...

Ich versuchte damals zu lächeln und war mir sicherheitshalber über meine Mundwinkel gefahren. Hätte ja sein können, dass ich gesabbert hätte, wenn man vorher als Tier gelebt hatte, wäre es nicht verwunderlich gewesen. 'Rave Andou? Ich soll dich herumführen.' Ich hatte darauf genickt und ihn weiter angestiert. 'Du bist wunderschön', war es aus mir herausgeplatzt und kaum waren die Worte draußen gewesen, hatte ich mir die Hand vor den Mund geschlagen. Doch mein Gegenüber hatte nur angenehm gelacht und mir auf die Schulter geklopft. 'Ein kleiner Chameaur... aber weißt du was-', er hatte sich ganz nahe an mich heran gebeugt und sogleich waren kleine Blitze durch meinen Körper geschossen, Gefühle, die für mich neu gewesen waren. Einfach faszinierend.... als, sozusagen, frisch geborenes Kind, war das alles zu viel für mich geworden. Meine Knie hatten gezittert, mein Mund sich trocken angefühlt, wogegen meine Hände nur so vor Feuchtigkeit geschimmert hatten.

Mein Gegenüber hatte den Satz vollendet.

-,ich stehe auf so etwas.'

Ich kann bis heute diesen Satz nicht vergessen, verankert in meinem Gehirn, bis in die Ewigkeit.

Weißt du, wenn sich ein Naturgeist verliebt, dann richtig, mit Leib und Seele... Natürlich brauchen wir niemanden lieben, um Kinder zu zeugen, aber ich wollte eines von ihm, wenn es sein musste...

Doch ich war noch ein Kind gewesen, überfordert mit dieser Aufgabe und so unerfahren, dass man mich am Anfang immer für naiv gehalten hatte.

Doch dieser Junge brachte mir Selbstvertrauen bei, Tricks, Gemeinheiten und was dazugehörte... Aber er hatte so unschuldig ausgesehen und das hatte ihm einen ungemeinen Reiz gegeben...

Er war die Verführung pur."

Hier stoppte Rave und hing seinen Gedanken nach, aus denen Draco ihn nur sehr ungern herausholte, was ihn aber selbst sehr verärgerte.

"Wie hieß er? Du verschweigst seinen Namen."

"Ich glaube manchmal, dass, wenn ich seinen Namen ausspreche, er als Geist vor mir stehen würde, dass er mich mit traurigen und betrogenen Augen anschaut und mir Vorwürfe macht, weil ich seinen Tod nicht verhindern konnte."

"Tot?" Erschrocken zuckte Draco zusammen, wieder etwas, was für ihn selbst nicht

verständlich war.

"Ja, tot... aber dazu gleich... Sein Name war Quinn. Quinn Mitchell. Mein Quinn, mein ungewöhnlicher Quinn mit den schwarzen Haaren und den meerblauen Augen... diese Verbindung gibt es nicht oft und deshalb umso verführerischer... und dazu seine goldsamte Haut und das ebenmäßige Gesicht... Ich könnte Stunden damit verplempern, über sein Aussehen zu schwärmen, doch darum geht es hier nicht.

Wichtig ist, wir kamen uns in den drei Monaten, die ich mit ihm verbringen durfte, immer näher. Es war so, als ob wir perfekt zueinander passten, wie zwei Puzzelteile... und es dauerte nicht lange und der erste Kuss, prickelnd und doch von meiner Seite her, schüchtern, kam.... Und machte dann Platz für die erste... und leider, letzte Nacht mit Quinn.... Denn er starb....

Vor meinen Augen...

Durch eine Dummheit... meinerseits... ich verplapperte mich. Ich hatte damals immer den Drang, mein Geheimnis zu verraten, besonders meinem Quinn... und ich tat es... und das mit soviel Elan... ich verabscheue mich irgendwie dafür. Aber es ist passiert...

Ich erzählte Quinn alles, jedes Detail, keine Geheimnisse, nur die reinste Wahrheit... selbst... selbst wie man uns gefügig macht, uns an einen Menschen bindet. Ich werde es dir nicht erläutern. Ich habe gelernt...

Jedenfalls nahm es Quinn gut auf, er gab mir sogar seine Zustimmung nach dem nächsten Mal, sich schwängern zu lassen... Wieso es so einfach ging, keine Ahnung... aber ich glaube heute fast, er war irgendwie, na ja, besessen von mir. Er liebte mich wirklich abgöttisch...

Doch das Problem war, dass ich ihm gerade den wichtigsten Punkt nicht verriet... wieso wir Naturgeister nicht an einen Menschen gebunden werden dürfen.

Sicher nennen wir unter uns - und manch andere, die über uns wissen - die Vereinigung und das daraus folgende Produkt, ich beschreibe es jetzt so, als Bindung und Partnerschaft... doch das ist es nicht.

Um auf das eigentliche Thema zurückzukommen, ich verriet nicht, was hinter dieser Bindung an den Menschen steckte. Die Nachteile, die einem Naturgeist die völlige Vernichtung bringt. Du hast im Unterricht mitbekommen, dass unser Geist weiterlebt, wenn der Körper stirbt... bei einer Bindung löst sich der Geist danach auf, er geht ins Nichts... das ist die größte Angst eines Naturgeistes..."

Rave stockte und schaute unsicher zu Draco, dessen Gesicht leichte Sorge widerspiegelte. Seine Stirn war in Falten gelegt und eine Augenbraue in die Höhe gezogen.

"Er beging den Fehler und wollte dich an sich ketten, er wollte dich nicht gehen lassen, nachdem du ‚deinen Auftrag‘ erfüllt hattest."

"Sehr richtig... er wollte mich behalten...doch es wäre falsch gewesen, so falsch. Und doch hätte ich ihn geliebt, auch, wenn er es durchziehen hätte können, ich wäre für ihn ins Nichts gegangen.

Doch meine Familie sah es anders...

Frag mich nicht, wie mein Cousin, Odin, dahinter gekommen ist, ich weiß ja noch nicht mal, wo Quinn den Ritualablauf her hatte.

Aber Odin erfuhr es... und berichtete es meinen Vater, einer der mächtigsten

Naturgeister der Zeiten. Ein Feuermagier, stark, temperamentvoll. Ein Vorbild für mich, ein Held... ich wollte immer so sein wie er..."

"Darf ich fragen, welches Element... du-"

Der Rotschopf unterbrach seine Schönheit.

"Wind... keine Ahnung wieso, aber Wind..."

Mein Vater war außer sich und huschte selber durch das Unterholz zu mir, in seiner herrlichen Tiergestalt näherte er sich dem Schloss.

Ich hatte ihn gespürt, hatte ihn regelrecht riechen können. Unruhe hatte mich gepackt und ich war nur auf dem Stuhl rutschend, im Klassenzimmer gesessen. Ich hatte einen Fensterplatz und konnte damals direkt hinaus in den riesigen Garten schauen. Und was ich dort gesehen hatte, entsetzte mich...."

Rave begann zu zittern und saß jetzt da, wie ein Häufchen Elend. Draco hätte schwören können, dass er Tränen in den braunen Augen sah, doch der Rotschopf zwinkerte sie weg und seufzte ausgedehnt, redete aber nicht weiter.

Doch der blonde Slytherin hatte auch kein Bedürfnis nachzuhaken. Er schwieg und betrachtete sich ausgehend das Gesicht seines Gegenübers.

Er bemerkte, wie so oft, dass Rave ebenmäßige Haut hatte, leicht gebräunt, ohne jegliche Hautstörung. Er war einfach nur schön für Draco. Ja, man sollte ihn als Schönheit bezeichnen, dachte sich der Blonde und stützte seinen Kopf auf seine Hand. Draco musste eingestehen, diesen Jungen, oder Naturgeist, musste man einfach lieben... und er tat es.

Erschrocken fuhr der Malfoyspross hoch und stöhnte. Er konnte es nicht fassen. War er wirklich verliebt???

... nein, das durfte nicht sein! Nicht er!

Plötzlich sprach Rave weiter.

"Mitten im Garten, zwischen den Rosen, war Quinn gestanden. Er hatte mit ein paar Klassenkameraden gelacht und Grimassen gezogen, worüber sich die anderen köstlich amüsiert hatten.

... und nur ein paar Meter entfernt, hatte ich mit meinen guten Augen, IHN entdeckt. Er hatte sich im Gebüsch versteckt, seine Lippen hochgezogen und seine Krallen hatten sich aggressiv in die lockere Erde, unter IHM, gebohrt.

Als ob ich gewusst hätte, was als nächstes passieren würde, war ich in die Höhe gesprungen und hatte ein heiseres nein geflüstert. Doch es war zu spät gewesen...

Quinn hatte die Gruppe seiner Freunde verlassen und wollte hinunter zum Quidditchfeld gehen, er war Jäger...

Die Chance hätte für IHN nicht günstiger sein können: Er stieß sich ab und sprintete mit großen Schritten auf meinen Geliebten zu.

Von einem zum anderen Moment hatte ich hysterisch geschrien. Ohne über die Konsequenzen nachzudenken, war ich gesprungen ... (ich sprang) mitten durch die Fensterscheibe. Das Glas splitterte, schnitt(is dramatischer) meine Haut auf, wodurch kleine Rinnsäle Blut meinem Gesicht und den Händen hinab gelaufen waren. Den Schmerz spürte ich damals nicht.

Sicher war ich auf dem Gras gelandet und wie verrückt auf Quinn und IHN, zugerannt.

Doch ich war zu spät gekommen.

ER hatte sich tief in seine Schulter vergraben und unaufhörlich geknurrte.

Ich hatte nur dastehen und zugucken können. Keine Reaktion meinerseits. Ich beobachtete nur, wie Quinns Augen langsam blasser wurden, nein, eher so, als ob sich ein Schleier über sie gelegt hätte... der Schleier des Todes...

Ich hatte ihn nur anstarren, doch nichts tun, können. Ich war schwach gewesen, körperlich wie geistig... Ich hatte Angst gehabt... vor IHM!

Quinns Augen hatten meinen Blick gesucht und versucht ihn festzuhalten... mit Erfolg. Ich war wie hypnotisiert gewesen, paralysiert...

„Rave... bitte... mein Fehler... sehe... jetzt... dass... liebe dich...“, hatte er mit letzter Kraft gehaucht und seine blauen Seen geschlossen.

„Nein!“, hatte ich geschrien und war zu ihm gestürzt. Ich war auf die Knie gefallen und hatte seinen blutüberströmten Körper an mich gedrückt.

„Warum? Sag mir, warum!“, hatte ich vor Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit und Wut, geschrien.

Ich hatte gar keine Antwort erwartet, doch sie war gekommen... ER sprach dort gedanklich zu mir, wie wir es immer tun, wenn wir als Tiere umherstreifen.

„Er wollte dich für immer haben, bis deine menschliche Hülle stirbt, mein Sohn. Er wollte dich an sich binden.“

„Nein!“, hatte ich geschluchzt und heftig den Kopf geschüttelt.

„Er liebte mich, er hätte es nicht getan... Ich-“

Ich brach ab, als ich die ganze Tragweite erfasst hatte.

ICH war Schuld gewesen, für dieses Dilemma! Nur ich allein. ER hatte nur das getan, was unser Gesetz vorschreibt: Jeden töten, der einen Naturgeist schaden will!

Ich hatte ihm wichtige Sachen verschwiegen... wenn man schon etwas erzählt, sollte man alles ausbreiten... ich hatte es nicht getan und musste die Konsequenzen ziehen."

"Rave, das ist Schwachsinn! Dich trifft keine Schuld!!"

"Doch, Schönheit, so ist es aber... Odin tat seine Pflicht, als er es meinen Vater, denn kein anderer war dieses Wesen, von Quinns Absicht berichtete... und mein Vater handelte nach unserem Kodex... deshalb kann ich ihnen keine Schuld zuweisen. Es ist nicht richtig und es wäre zu einfach. Man sollte zuerst die Schuld bei sich suchen... Und die ist bei mir genau richtig!"

Draco seufzte und stand vom Sessel auf. Langsam ging er auf Rave zu, der ihn dabei genau musterte. Nun war der Blonde genau in seinem Blickfeld. Er kniete sich nieder und legte dem Rotschopf die Hände auf die Schenkel.

"Verdammt, Andou. Es ist auch einfach, sich selbst dafür verantwortlich zu machen."

Rave lachte bitter.

"Meine Schönheit. Du bist so wunderschön, dass es fast in den Augen wehtut."

Draco fühlte sich fast geschmeichelt, doch er verdrängte diese Emotion.

"Was passierte weiter?"

"Was soll passiert sein? Er war tot... Wurde begraben... und ich verließ mit schmerzhaften Erinnerungen die erste Schule, die ich je besucht hatte. Es folgten weitere... und schließlich landete ich hier... und fand sogar gleich zwei Auserwählte... es war Liebe auf den ersten Blick... etwas, was ich niemals mehr zulassen wollte..."

Auf jeder anderen Schule waren viele potentielle Kandidaten, ob nun männlich oder weiblich... aber mir fehlte bei ihnen was... und das was ich suchte, fand ich hier... auf Hogwarts."

"Mich und... und Potter.", keuchte der blonde Slytherin überrascht.

"Ja, ihr seid nun meine Auserwählten, die meine Kinder austragen werden..."

"Moment mal. Das bestimmst nicht nur du! Schließlich ist das mein Körper."

Rave lächelte geheimnisvoll und das machte Draco rasend vor Wut. Er schoss in die Höhe und ballte die Hände zu Fäusten. In dem Moment sah er Angst einflößend aus, doch seine Haltung lockte bei dem Rotschopf nur ein müdes Lächeln hervor.

"Draco."

"Nein, du wirst dann weg sein. Du wirst einfach abhauen. Keine menschliche Gestalt, nur ein Tier!"

"Aber meine Seele, mein Geist und mein Herz sind die Selben. Dieser Geist, diese Seele und dieses Herz."

Mit diesen Worten deutete Rave auf sich selbst.

"Ich bin ich, ob als Tier, oder Mensch."

Draco schüttelte den Kopf.

"Worüber denke ich hier nach! Verschwinde! Verschwinde aus meinem Leben. Ich bin viel zu gut für dich. Ich bin ein Malfoy!"

"Und was bringt dir das, Schönheit? Hat dir nicht gerade dieses Detail dir diese Schmach gebracht, die dich jetzt umschlingt und dir die Luft verwehrt?"

In Draco stieg die Panik auf. Konnte er es wissen?

Der Malfoyspross erholte sich schnell und setzte einen kalten Gesichtsausdruck auf.

"Halt die Klappe."

Rave schien belustigt. "Also wirklich, mein lieber Draco. Reg dich nicht auf."

"Tu ich aber. Denn, wenn du uns geschwängert hast, wirst du verschwinden. Und... und lässt mich... mich allein."

Es war raus. Eigentlich wollte er es gar nicht sagen, doch der innerliche Drang siegte. Er liebte einfach diesen Jungen mit den roten Haaren, den braunen Augen und der leicht gebräunten Haut.

"Deshalb wirst du mich nicht schwängern. Noch einmal wirst du mich nicht ins Bett kriegen!"

Nachdenklich schaute Rave seine Schönheit an und seufzte ausgedehnt. Er setzte sich auf und stützte seine Ellenbogen auf seine Knie ab. Sein Kopf lag in seinen Händen, wobei er nachdachte.

"Schönheit, ich muss dir etwas gestehen."

Nun fühlte sich der blonde Slytherin beunruhigt. Unsicher spielte er mit seinen Fingern, untypisch für einen Malfoy.

"Was?"

"Ich habe dich bereits geschwängert... du wirst ein Kind bekommen."

So leutz, jetzt wißt ihrs^^ Ein paar Fragen beantwortet...
Dafür könnt mir jetzt ein Kommi schreiben!!!! Bitte!!!!!!!!!!!!!!
knuddel
lexx-chan